

## Horr (Familie)

- (1) **Peter** \* Klein-Steinheim (heute Stadtteil von Hanau) 13. Juli 1800 | † Frankfurt/M. 25. Juli 1871; Klavierlehrer, Komponist und Arrangeur
- (2) **(Susanne Margarethe) Louise** \* Frankfurt/M. 9. Juni 1845 | † ebd. 15. Jan. 1926; Tochter von (1), Musiklehrerin
- (3) **(Johann) Otto** \* Frankfurt/M. 2. Apr. 1851 | † ebd. 5. Aug. 1923; Sohn von (1), „Tonkünstler“, Musiklehrer und Komponist
- (4) **A.** Lebensdaten unbekannt (fl. 1908–1917); Chorleiter



**(1)** Peter Horr, Sohn des Steinheimer Lehrers Adam H., erhielt seine musikalische Ausbildung bei [Georg Jacob Vollweiler](#) in Offenbach. Dort wurde er Mitarbeiter des Hauses [André](#), in dessen Frankfurter Filiale er seit ihrer Gründung (1828) bis um 1840 als Instrumentenhändler angestellt war. Gleichzeitig und bis kurz vor seinem Tod war Horr in Frankfurt als Klavierlehrer tätig; zu seinen

zahlreichen, aber namentlich nur ausnahmsweise bekannten Schülern zählt – abgesehen von seinen Kindern – neben [Carl Vollweiler](#) sicherlich auch sein Patensohn [Ferdinand Gleichauf](#). In der Öffentlichkeit ließ Horr sich nur selten und allenfalls als Klavierbegleiter hören; er war vor allem „rühmlich bekannt durch seine geschickten Arrangements classischer Compositionen“ (NZfM 29. Mai 1857). Verheiratet war er seit 1831 mit der Waagenmeisterstochter Louise Sophie Henriette Wilhelmine Jungmann (1811–1861), einer Schwester Philipp Jacob Jungmanns (1809–1879; Gründer des Frankfurter *Orpheus* und Klavierhändler).

**Werke** (Übersicht; ausschließlich für Klavier) — Variationen Nr. 1–3 und op. 4–10, Offenbach: André [1822–1828]; D-OF (vgl. die Abb. im Art. [Vollweiler](#)) <> *Rondeau d'après des Melodies de Guillaume Tell* op. 11, Mainz: Schott [1830]; D-B, D-Mbs ([digital](#); Stichvorlage ebd. [digital](#)) <> *Sonate* (Kl. 4ms) op. 12, ebd. [1830]; D-OF <> je 2 Potpourris und Polonaisen o. op., Frankfurt: [Dunst](#) [1833] <> Variationen, Potpourris, Tänze etc. op. 13–23, Offenbach: André [1833–1840]; D-OF (Autogr. der Polonaise op. 14 in D-B ([digital](#))) <> *Les Adieux. Andantino* (Kl.) op. 24, ebd. [1846; auch spätere Aufl. sowie Bearb., s. Abb.]; D-BNba, D-KWbeer, D-Mbs (jew. spätere Aufl.), D-OF <> *6 leichte Sonatinen* op. 25, ebd. [1855]; D-B, D-OF <> *6 leichte Sonatinen* op. 26, ebd. [1868]; D-B, D-OF <> *25 leichte beliebte Tonstücke* op. 35, ebd. [1835]; D-B, D-OF <> *Praktische Klavierschule* op. 36, 7 Hefte; 2 Aufl., ebd. [1835 und 1862]; D-B, D-OF <> *12 Volkslieder aus dem deutschen Commersbuch zur Aufmunterung beim Unterricht*, 1. Heft, Offenbach: André [1864]; D-OF <> Bearbeitungen (Auswahl; überwiegend bei André 1857–1867 ersch.; D-OF): Opern für Kl. 4ms (Beethoven (*Fidelio*), Mozart (*Don Giovanni*, *Così fan tutte*, *Idomeneo*, *Schauspieldirektor*, *Titus*), Weber (*Freischütz*)) <> Rossinis *Tancred* (2 Kl. 8ms), Mainz: Schott [1859] <> Ouverturen (Kl. 4ms bzw. 2 Kl. 8ms) von Auber, [Beethoven](#), Boieldieu, Cherubini, Rossini und [Spohr](#) <> Beethovens *Septett* op. 20 (Kl. 4ms) [1835], *Adelaide* op. 46 (Kl. 2ms bzw. 4ms) [1829] und 9. Sinfonie (Kl. 4ms) [1857]

---

**(2)** Louise Horr ist seit etwa 1880 als Musiklehrerin in Frankfurt nachgewiesen. Sie lebte mit ihrem Bruder Otto (3) zusammen und blieb unverheiratet.

---

**(3)** Obwohl Otto Horr sich bereits als Sechsjähriger in Frankfurt am Klavier hören ließ, hielt er sich, ganz wie sein Vater, in der Folgezeit mit öffentlichen Auftritten zurück; einige Male wirkte er als Pianist in Konzerten mit und konzentrierte sich – wobei die Selbstbezeichnung „Tonkünstler“ in den Adressbüchern etwas rätselhaft anmutet – ansonsten auf seine Tätigkeit als Musiklehrer, als der er seit dem Tod seines Vaters greifbar ist. Für kurze Zeit fungierte Horr in der Nachfolge [Bernhard Triebels](#) als Präsident des Frankfurter *Tonkünstlervereins Leyerkasten* (ca. 1887/88).

**Werke** — *Drei Lieder*, Frankfurt: [Henkel](#) [1880] <> *Elegie* (Kl.), Frankfurt: [Firnberg](#) [1890]; D-B, GB-Lbl <> Eine von Otto Horr 1878 in Frankfurt vorgetragene *Romanze* (Kl.) blieb ungedruckt und ist verschollen.

---

**(4)** Ob und in welchem Grad jener A. Horr, der 1908 als Leiter des Gesangvereins *Vorwärts* in Klein-Steinheim und 1917 des Frankfurter Gesangvereins *Ehren-Feld* (1917) fungierte, mit den Obigen verwandt ist, ließ sich noch nicht eruieren.

**Quellen und Literatur** (zu (1)–(4)) — KB und Standesamtsregister Frankfurt <> Nachlassakte Peter Horr; D-Fs (1871 Nr. 884) <> zahlreiche Briefe Peter Horrs an André in Offenbach (1836–1857); D-OF <> Brief Peter Horrs an C. F. Peters in Leipzig (1833); D-F (s. [Kalliope](#)) <> Adressbücher Frankfurt <> *Didaskalia* 6. Aug. 1841, 6. Aug. 1842, 15. März 1872, 20. Nov. 1874, 28. Okt. 1878; NZfM 20. Jan. 1854, 29. Mai 1857, 11. Dez. 1874; *Frankfurter Musik- und Theater-Zeitung* 11. Okt. 1908; *Kleine Presse* (Frankfurt) 30. März 1917 <> FétisB <sup>2</sup>1863 (irrtümlich unter „F. How“ geführt) <> Mendel/Reissmann <> Kat. André 1900 <> Pazdírek <> Constapel 1998 <> LvBWV <> Göthel

Abbildung 1: Peter Horr, unbezeichnete Porträt-Lithographie, Offenbach: André [um 1850]; D-KWbeer

Abbildung 2: Titel zu *Les Adieux* op. 24; D-KWbeer

---

Axel Beer

From:

<http://mmm2.mugemir.de/> - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:

<http://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=horr>

Last update: **2022/05/20 00:00**

